Reservationen
Kathrin Feller
Dorfstrasse 50, 3624 Goldiwil
Tel. 033 442 20 21
kusi.feller@hispeed.ch

Kirchgemeinderat
Hans Haldimann
Dorfstrasse 42, 3624 Goldiwil
Tel. 033 442 02 43
haldimann_haefliger@bluewin.ch

Pfarramt
Barbara Zanetti, Pfarrerin
Trüelmatt 9, 3624 Goldiwil
Tel. 033 676 29 51
barbara.zanetti@ref-kirche-thun.ch

Stefan Wenger, Pfarrer
Dorfstrasse 65, 3624 Goldiwil
Tel. 033 442 12 86
stefan.wenger@ref-kirche-thun.ch

Kirchliche Unterweisung
Heidi Bucherer
Bernstrasse 35, 3303 Jegenstorf
Tel. 031 852 15 17
hbucherer@bluewin.ch

Gemeindehelferinnen
Martha Wicki
Farneren 15, 3624 Goldiwil
Tel. 033 442 01 25
martha.wicki@bluewin.ch

Marina Binggeli, Tel. 079 355 27 70
marina.binggeli@gmail.com

Soziale Arbeit
Jugend, Erwachsene, Familien, ältere Generation
Frutigenstrasse 4, 3600 Thun
Leitung: Sandra Moor
Tel. 079 370 19 05
sandra.moor@ref-kirche-thun.ch

ZUSTÄNDIG FÜR ABDANKUNGEN

1.–20. September
Pfarrer Stefan Wenger,
Tel. 033 442 12 86

21.–30. September
Pfarrerin Barbara Zanetti,
Tel. 033 676 29 51

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 1. September
Kein Gottesdienst

Sonntag, 8. September, 10 Uhr
Kanzeltausch
Pfarrer Peter Lauber, Buchen,
Christoph Rehli, Orgel

Sonntag, 15. September, 10 Uhr
Bettagsgottesdienst mit Abendmahl
Pfarrer Stefan Wenger,
Posaunenchor Thun

Sonntag, 22. September, 10 Uhr
Pfarrerin Barbara Zanetti,
Christoph Rehli, Orgel

Sonntag, 29. September
Kein Gottesdienst

ANLÄSSE

Gemeindeausflug
Dienstag, 10. September.
Eine Fahrt durchs Bernbiet mit einem Besuch der Storchensiedlung in Altreu und einer Aarefahrt.
Abfahrt um 8.15 Uhr vor dem Kirchgemeindehaus.

KINDER/FAMILIE/JUGEND

Jungschar
Samstag, 14. September, 13.30 Uhr
Fischen in der Grabenmühle.
Treffpunkt: Kirchgemeindehaus Goldiwil.
Für Kinder ab der 2. Klasse.
Siehe auch:
www.jungschariloa.jimdo.com

FRIGO
Special!
Samstag, 7. September, ab 20 Uhr, «Billardturnier».
Mittwoch, 18–19.15 Uhr, «Floorball» Turnhalle, Goldiwil; danach «Ausklingen» bis 21 Uhr im Frigo.
Samstag, 19–23 Uhr im Frigo.
Kontaktperson:
Tabea Christen,
tabea.christen@gmx.ch
Unterstützt durch Evangelisch-methodistische und Reformierte Kirche
Kirchgemeindehaus

KUW
KUW 3. Klasse
Mittwoch, 4. Sept., 13.30–16.30 Uhr
Mittwoch, 11. Sept., 13.30–16.30 Uhr
KUW 7. Klasse
Mittwoch, 18. Sept., 13.30–16.30 Uhr

KONTAKT UND BEGEGNUNG

Zäme zmittag ässe
Regional-diräkt vom Buur
Mittwoch, 25. September, 12.15 Uhr.
Menü: Salat, Trutenbraten, Gemüse, Kartoffelgratin.
Dessert: Brönnti Crème.
Richtpreis: Erwachsene Fr. 8.–, Kinder Fr. 4.–.
Um An-/Abmeldung wird gebeten:
Martha Wicki, Farneren 15,
3624 Goldiwil, Tel. 033 442 01 25,
martha.wicki@bluewin.ch
Saal Kirchgemeindehaus

Frauenarbeitskreis
Donnerstag, 12. September,
14–16 Uhr
Kirchgemeindehaus

Sommerquiz

Die richtige Lösung lautete:

ZWINGLI

Die Glücksfee hat folgende Gewinner gezogen: Dora F., Hans W., Oda d. O., alle aus Goldiwil. Herzliche Gratulation. Danke an alle die mitgemacht haben!

CORDELIA ETTER

Neue Teilzeit-Pfarrerin in Goldiwil

Liebe LeserInnen
Mein Leben und Arbeiten wird geprägt durch meine Beheimatung in der Mystik. Diese geistliche Ausrichtung gründet in der Stille. Mit Stille ist mehr gemeint, als dass kein äusserer Lärm vorhanden ist. Es ist die Jahrtausende alte Erfahrung, dass erst dann das göttliche Geheimnis in uns Raum erhält und wir seiner zarten Stimme zu lauschen vermögen. Diese Stille kann nicht erklärt werden, wohl aber erfahren. Stille stillt. Wie die Mutter das hungrige Kind stillt, damit es aufhört zu schreien und zur Ruhe kommt, so stillt die Stille unsere lauten Gedanken, die lärmenden Wünsche und bringt die Bedürfnisse zum Schweigen. Sie stillt uns so, dass wir den Raum der Stille in unserer Seele entdecken und kennenlernen können. Hier sind wir unverletzt und rein, frei und lauter, so wie wir von Gott geschaffen sind. Auf diesem Weg erfahre ich Christus als Begleiter und Helfer, Heiler und Retter.
Diese Stille ist nichts Schweres oder Ernstes, sie kann sich ekstatisch und überschwänglich zeigen, sie ist einfach unser natürliches Zuhause. Ein innerer Raum, aus dem heraus wir leben und handeln. Ich freue mich, mit Ihnen zu feiern, zu singen, das Leben in seiner Fülle zu entdecken, gemeinsam zu lernen und unterwegs zu sein.
Aber vielleicht möchten Sie lieber ein paar «harte facts» von mir vernehmen, wie z. B. dass ich 1962 geboren wurde, ledig bin, im Liebefeld bei Bern zusammen mit drei Brüdern aufwuchs. Nach dem Studium der ev. Theologie in Bern und Aix-en-Provence war ich 25 Jahre im Berner Oberland in einem Teilzeitpfarramt tätig. Daneben lernte ich weiter in verschiedenen Ausbildungen (Psychotherapie nach C. G. Jung, Kontemplation und integrale Spiritualität u. a.).
Das tiefe Interesse nach dem Wesen der Seele und ihren Möglichkeiten waren dabei wegleitend. Die Musik war lange Zeit eine wichtige Lebensquelle für mich, mit 9 Jahren begann ich Violinunterricht zu nehmen. Später kam die Viola dazu, und so war ich immer irgendwo am Proben oder bei verschiedenen Auftritten am Mitspielen. Später dann wurden die Instrumente abgelöst durch das Singen, welches mich auch im Alltag beim Haushalten oder Spazieren begleitet. Das Unterwegssein und die Arbeit in der Natur ist mir seit früher Kindheit eine wichtige Ressource. Beim Wandern, Beobachten von Tieren oder bei der Arbeit – früher auf dem Bauernhof, jetzt im eigenen Garten – werde ich reich beschenkt. So freue ich mich, in dieser wunderschönen Gegend arbeiten und leben zu dürfen. Ich werde in ein Chalet an der Trüelmatt in Goldiwil umziehen.

Mit herzlichen Grüssen

BARBARA ZANETTI

10 Fragen an Michael Schär

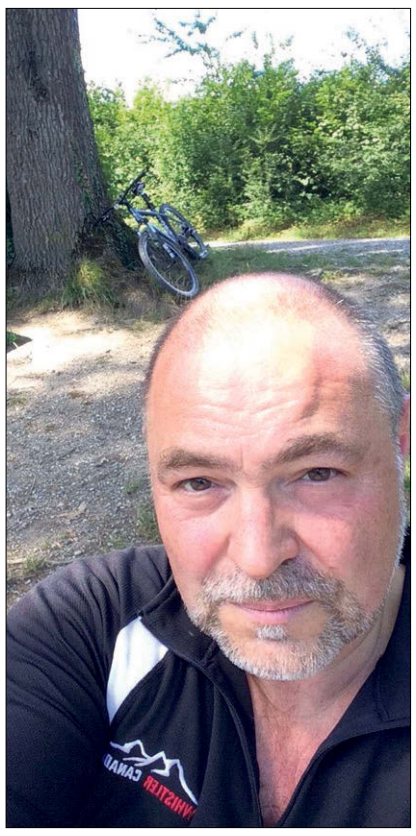
Wie würdest du dich beschreiben?
Spontan, aber überlegt. Zu Spässen aufgelegt, aber zielstrebig. Kommunikativ.

Seit wann bist du in unserer Kirchgemeinde als Dirigent tätig?
Seit so geraumer Zeit, dass ich mich schon nicht mehr daran erinnere.

Was macht dir bei dieser Arbeit am meisten Spass?
Die tollen Leute im Chor. Und die Herausforderung, auch aus einem kleinen Chor das Maximum herauszuholen.

Und was ist die grösste Herausforderung dabei?
Dass der Chor klein ist und uns genügend Männerstimmen fehlen.

Du wohnst in Thun, arbeitest bei uns in Goldiwil – wo findet man dich sonst noch?
Im Gymnasium Kirchenfeld in Bern. Dort arbeite ich als Englisch- und Französischlehrer.



Was wird dein nächstes Projekt?
Den nächsten Gottesdienst vorbereiten (und der kommt immer bald).

Auf welche Frage hattest du in letzter Zeit keine Antwort und hast du sie finden können?
Stecke ich Ende fünfzig nun doch in der Midlife Crisis? Die Antwort: Ich habe einen Teil meines Lebens in der Hand, ich muss nur etwas damit anfangen.

Was ist dir wichtig?
Anstand und Respekt; Offenheit; meine Meinung zu bilden und im Kontakt mit andern zu lernen.

Was verschenkst du gerne?
Komplimente.

Was würdest du einem jüngeren «Ich» raten?
Häb all dä Spass wo ig gha ha, aber häb Gott vor Ouge. De hesch ou Fröid dra.

INTERVIEW CORDELIA ETTER

Ein Wort zur «SchöpfungsZeit»

Der 1. September gilt bei den orthodoxen Kirchen und der römisch-katholischen Kirche als der Tag der Schöpfung. Die «SchöpfungsZeit» beginnt an diesem Tag und endet am 4. Oktober. Die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (AGCK) hat zum Ziel, dass in dieser Zeit in allen Kirchen der Schweiz ein Gebet für die Schöpfung gehalten wird. Spiritualität und Engagement sollen gemeinsam gestärkt werden. In Zeiten von Klimawandel und Klimademonstrationen ist das Thema hochaktuell.
Weitere Informationen: www.oeku.ch.

PFR. STEFAN WENGER-LEDERMANN

«In früheren Zeiten konnte einer ruhig vor seinem leeren Teller sitzen und sichs schmecken lassen, ohne sich darum zu kümmern, dass der Teller seines Nachbarn leer war. Das geht jetzt nicht mehr, ausser bei den geistig völlig Blinden. Allen übrigen wird der leere Teller des Nachbarn den Appetit verderben.»

MARIE VON EBNER-ESCHENBACH (1830–1916)

«Weniger konsumieren, mehr lieben. Weniger schlucken, mehr schmecken. Weniger verschlingen, mehr geniessen. Mit weniger mehr Mensch sein.»

PHIL BOSMANS (1922–2012)

Recyclingbasteln

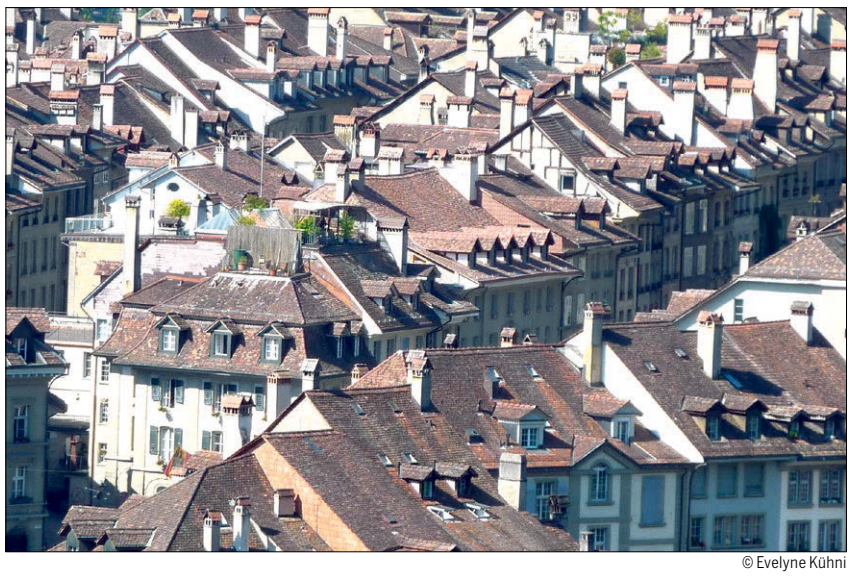
mit Glas, Pet, Milchbeutel etc.

Donnerstag, 5. September, 19.30–22 Uhr, Kirchgemeindehaus
Anmeldung bis 30. August an
Kathrin Feller,
Tel. 033 442 20 21 oder 077 470 73 45,
kusi.feller@hispeed.ch

Ein Gebet zum Bettag

«Insbesondere bitte ich euch nun, vor Gott einzutreten für alle Menschen in Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung, für die Könige und alle Amtsträger, damit wir ein ruhiges und gelassenes Leben führen können, fromm und von allen geachtet.»

1. TIMOTHEUS 2, 1-2



© Evelyne Kühni